

Dies frohe Ereigniß ward der wendischen Gemeinde angekündigt, und der Anfang des wiederhergestellten Gottesdienstes den 8ten September früh um 9 Uhr gemacht. Die beiden Diaconen zu St. Peter, Johann Martini und Esaias Weise versahen diesen Dienst abwechselnd bis 1648, wo mit Caspar Bierling die ununterbrochene Reihe der evangelisch-lutherischen wendischen Pfarrer in Budissin anhebt.

Den großen Anstrengungen in einer weitläufigen, immer noch im Wachsen begriffenen, Gemeinde konnte selbst die ungeschwächte Kraft jugendlich-rüstiger Männer nicht widerstehen. Es starben im geistlichen Dienst derselben, mitten in der segensreichsten Amtswirksamkeit von 1648 — 1690 drey Männer, Caspar Bierling, Christian Scherz und Caspar Daniel Bierling, von denen nur einer sein 40stes Lebensjahr erreicht, keiner vollendet hatte, also in einem Alter, das sonst als das kraftvollste gerühmt wird. Erklärbar, wenn man weiß, daß damals diese Kirchgemeinde, die ist noch zwey Geistliche hinlänglich beschäftigt, einen größern Umfang, als ist hatte; denn nach genügsamer Ausweisung hielten sich damals mehrere Dörfer, die ist in benachbarte Kirchen eingepfarrt sind, oder nach einer sehr schädlichen, immer noch geduldeten, Willkühr, sich abwechselnd eine beliebige Kirche wählen zu dürfen, sich an andere Kirchen gewendet haben, hieher zum Gottesdienst. Selbst bey der rastlosesten Thätigkeit und der bereitwilligsten Aufopferung der genannten, sehr eifrigen Männer, konnten die Kirchkinder in ihren geistigen Bedürfnissen